

Europäisches Kindschaftsrecht

nach der Verordnung (EG) Nr. 2201/2003

Bearbeitet von
Christiane Tödter

1. Auflage 2010. Buch. 294 S. Hardcover
ISBN 978 3 631 59964 8
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 540 g

[Recht > Zivilverfahrensrecht, Berufsrecht, Insolvenzrecht > Zivilverfahrensrecht
allgemein, Gesamtdarstellungen > Internationales Zivilprozessrecht,
Schiedsverfahrensrecht](#)
Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beek-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

INHALTSÜBERSICHT.....	IX
INHALTSVERZEICHNIS	XII
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	XXIII
§ 1 EINLEITUNG.....	1
§ 2 ENTWICKLUNG UND EUROPARECHTLICHER RAHMEN DER EHEVO II	3
A. ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER VERORDNUNG.....	3
I. Entstehungsetappen der EheVO I.....	3
II. Die Entwicklung der EheVO II	4
B. EUROPARECHTLICHER RAHMEN DER EHEVO II.....	6
C. DIE RECHTSGRUNDLAGE DER EHEVO II.....	9
D. DIE AUSLEGUNG DER EHEVO II DURCH DIE GERICHTE DER MITGLIEDSSTAATEN UND DEN EUROPÄISCHEN GERICHTSHOF	10
§ 3 ELTERLICHE VERANTWORTUNG	13
A. EINFÜHRUNG UND BEISPIEL.....	13
I. Überblick über die Regelungen der elterlichen Verantwortung.....	13
II. Beispiel zur elterlichen Verantwortung	13
B. ANWENDUNGSBEREICH	13
I. Sachlicher Anwendungsbereich	13
1. Zivilsache	14
2. Art der Gerichtsbarkeit	15
a) Allgemeine Erwägungen	15
b) Besonderheiten im Bereich elterliche Verantwortung.....	16
c) Besonderheiten im Bereich Ehesachen	17
aa) Religiöse Entscheidungen	17
bb) Entscheidungen unter Mitwirkung einer Behörde	17
3. Verfahrensgegenstand.....	18
a) Entscheidungen betreffend die elterliche Verantwortung	18
aa) Begriff der elterlichen Verantwortung	18
(1) Ordnungsautonome Auslegung	18
(2) Definition der elterlichen Verantwortung, Art. 2 Nr. 7 EheVO II	19
(3) Träger der elterlichen Verantwortung	20
(4) Einzelne umfasste Bereiche, Art. 1 II EheVO II	20
(aa) Sorge- und Umgangsrecht	20
(bb) Vormundschaft, Pflegschaft sowie entsprechende Rechtsinstitute	22
(cc) Bestimmung und Aufgabenbereich.....	22
(dd) Unterbringung des Kindes.....	22
(ee) Verwaltung und Erhaltung des Vermögens des Kindes	22

(5) Ausgeschlossene Bereiche, Art. 1 III EheVO II.....	23
bb) Zuweisung, Ausübung, Übertragung und Entziehung der elterlichen Verantwortung	24
b) Entscheidungen in Ehesachen.....	24
II. Persönlicher Anwendungsbereich	25
1. Elterliche Verantwortung.....	25
a) Der Begriff "Kind" – Auslegungsmöglichkeiten	25
b) Eigene Stellungnahme	27
2. Ehesachen.....	28
III. Räumlicher Anwendungsbereich.....	28
C. INTERNATIONALE ZUSTÄNDIGKEIT	29
I. Grundlagen.....	29
1. Gegenstand und Funktion der Zuständigkeitsregelungen.....	29
2. Überblick über die Zuständigkeitsregelungen	30
3. Intertemporale Anwendbarkeit der Zuständigkeitsregelungen	30
a) Anwendung der lex fori	30
b) Entsprechende Anwendung von Art. 16 EheVO II	31
c) Eigene Stellungnahme	31
II. Zuständigkeit in Kindschaftssachen	32
1. Allgemeine Zuständigkeit, Art. 8 I EheVO II.....	32
a) Vorrangige Zuständigkeiten, Art. 8 II EheVO II	32
b) Begriff des gewöhnlichen Aufenthalts	32
aa) Fehlen einer Definition in der EheVO II	32
bb) Leitlinien für die Auslegung des Begriffes.....	33
(1) Anhaltspunkte im Borrás-Bericht	33
(2) Empfehlungen des Europarates vom 18.1.1972.....	35
(3) Haager Konferenz: MSA, KSÜ und HKÜ	36
(4) EuGVO	37
(5) EheVO I	37
(6) Verordnungsentwurf vom 17.5.2002 (VO-E).....	38
(7) Rechtsprechung der deutschen Gerichte zur EheVO II	38
cc) Zwischenergebnis	38
(1) Auslegung.....	38
(2) Einzelheiten	38
(aa) Faktischer Begriff	39
(bb) Lebensmittelpunkt	39
(cc) Aufenthaltsdauer	39
(dd) Willenselement (animus manendi)	40
(ee) Abstellen auf das Kind.....	40
dd) Neue Rechtsprechung des EuGH zur EheVO II.....	41
ee) Bewertung	42
(1) Vorschlag für eine Definition des gewöhnlichen Aufenthalts.....	43
(2) Vorschlag weiterer zentraler Merkmale	43
(aa) Lebensmittelpunkt	43

(bb) Dauerhaftigkeit	43
c) Begriffe „Entscheidung“ und „Gericht“	43
2. Umgangsrecht im Falle eines Umzuges, Art. 9 EheVO II	44
a) Entscheidung über das Umgangsrecht vor dem Umzug	44
b) Änderung der Entscheidung	45
c) Rechtmäßiger Umzug des Kindes	45
d) Zuständigkeitsfortdauer: 3 Monate	46
e) Früherer und neuer gewöhnlicher Aufenthalt des Kindes	46
f) Gewöhnlicher Aufenthalt des Umgangsberechtigten in früherem Mitgliedsstaat	47
g) Keine Ausnahme nach Art. 9 II EheVO II	47
3. Annexzuständigkeit zur Ehesache, Art. 12 I, II EheVO II	48
a) Hintergrund	48
b) Einzelne Voraussetzungen	48
aa) Internationale Zuständigkeit für Ehesache	48
bb) Verbindung der Kindschaftssache mit der Ehesache	49
(1) Auslegung des Merkmals	49
(2) Vorschlag für eine Definition des Merkmals	50
cc) Elterliche Verantwortung eines Ehegatten	50
dd) Eindeutige Anerkennung der Zuständigkeit	50
ee) Einklang mit dem Kindeswohl	52
ff) Kein Wegfall der Zuständigkeit nach Art. 12 II EheVO II	53
4. Zuständigkeitsvereinbarung, Art. 12 III EheVO II	54
a) Anderes Verfahren als in Art. 12 I EheVO II	55
b) Wesentliche Bindung des Kindes zu diesem Mitgliedsstaat	55
c) Eindeutige Anerkennung der Zuständigkeit durch alle Parteien	56
d) Zuständigkeit im Einklang mit dem Kindeswohl	56
e) Kein gewöhnlicher Aufenthalt in einem KSÜ - Staat	56
5. Zuständigkeit aufgrund der Anwesenheit d. Kindes, Art. 13 EheVO II	57
a) Keine Feststellung des gewöhnlichen Aufenthalts des Kindes	57
b) Keine Zuständigkeit nach Art. 12 EheVO II	57
c) (Einfacher) Aufenthalt des Kindes in einem Mitgliedsstaat	58
d) Anwendung auf Flüchtlinge und Vertriebene	58
6. Restzuständigkeit, Art. 14 EheVO II	59
7. Verweisung an ein anderes Gericht, Art. 15 EheVO II	60
a) Einführung	60
b) Die materielle Eingriffsschwelle des Art. 15 EheVO II	61
c) Zuständigkeit des Gerichts in der Hauptsache	62
d) Besondere Bindungen des Kindes nach Art. 15 III EheVO II	63
aa) Gewöhnlicher Aufenthalt nach Anrufung des Gerichts	63
bb) Vorheriger Aufenthalt in diesem Mitgliedsstaat	63
cc) Staatsangehörigkeit des Kindes	64
dd) Gewöhnlicher Aufenthalt des Trägers der elterlichen Verantwortung	64
ee) Mitgliedsstaat, in dem sich das Vermögen des Kindes befindet	64

e) Bessere Beurteilung des Falles durch ein anderes Gericht	65
f) Ermessen des Gerichts	65
g) Verfahren	66
aa) Grundsätze	66
bb) Aussetzung des Falles oder Ersuchen an das andere Gericht	67
cc) Zusammenarbeit der Gerichte	68
h) Bewertung der Ausnahmezuständigkeit nach Art. 15 EheVO II	69
8. Bewertung des Systems der Zuständigkeiten	70
III. Maßgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen der Zuständigkeitsvoraussetzungen	71
1. Eintritt der Voraussetzungen im Verlauf des Verfahrens	71
2. Wegfall der Voraussetzungen während des Verfahrens	72
IV. Eilzuständigkeiten im Bereich elterliche Verantwortung	73
1. Begriffe „einstweilige Maßnahme“ und „Schutzmaßnahme“	73
2. Zuständigkeitsystem	75
a) Mehrspurigkeit	75
b) Einzelne Voraussetzungen	77
aa) Voraussetzungen bei Zuständigkeit nach Art. 8-15 EheVO II	77
bb) Voraussetzung für die Zuständigkeit nach Art. 20 EheVO II	77
(1) Dringlichkeit	77
(2) Personen und Vermögensgegenstände	79
(3) Einschränkung auf Personen und Vermögensgegenstände im Gerichtsstaat	80
(4) Bezug zum Anwendungsbereich der EheVO II	80
(aa) Rechtsprechung zu Art. 24 EuGVÜ (jetzt Art. 31 EuGVO)	80
(bb) Beschränkung bei Maßnahmen nach Art. 20 EheVO II	81
(cc) Eigene Stellungnahme	82
c) Maßnahmen nach deutschem Recht	83
3. Außerkrafttreten	84
a) Bedeutung und Vorentwürfe	84
b) Ende der Wirkung der Eilmaßnahme	84
c) Begriff „Maßnahme“	85
4. Bewertung	85
V. Prüfung der Zuständigkeit und Zulässigkeit des Verfahrens	86
1. Prüfung der Zuständigkeit des Gerichts, Art. 17 EheVO II	86
a) Bedeutung	86
b) Unzuständigkeit des angerufenen Gerichts	87
c) Zuständigkeit des Gerichts eines anderen Mitgliedsstaates	87
d) Prüfung von Amts wegen	88
e) Rechtsfolge: Erklärung der Unzuständigkeit	88
2. Prüfung der Zulässigkeit des Verfahrens, Art. 18 EheVO II	89
a) Regelungsmechanismus des Art. 18 EheVO II	89
b) Zustellung nach Art. 18 I EheVO II	89
aa) Nichteinlassung des Antragsgegners	89
bb) Gewöhnlicher Aufenthalt des Antragsgegners	90

cc) Aussetzung des Verfahrens	91
c) Zustellung nach Art. 18 II EheVO II	92
d) Zustellung nach Art. 18 III EheVO II	92
D. RECHTSHÄNGIGKEIT BEI KINDSCHAFTSSACHEN	92
I. Die Regelung positiver Kompetenzkonflikte	92
II. Intertemporale Anwendung der Rechtshängigkeitsregeln	93
III. Voraussetzungen des Art. 19 EheVO II	94
1. Elterliche Verantwortung für ein Kind	94
2. Identität des Anspruches	94
a) Auslegung des Begriffes „derselbe Anspruch“ in Art. 27 EuGVO	94
b) Auslegung des Begriffes „derselbe Anspruch“ in Art. 19 II EheVO II	95
3. Zeitpunkt der Anrufung des Gerichts	96
a) Einreichung des verfahrenseinleitenden Schriftstücks bei Gericht	97
b) Zustellung an den Antragsgegner	99
c) Fristen	100
IV. Folgen ausländischer Rechtshängigkeit	101
1. Aussetzung des Verfahrens	101
2. Vorlage des Antrages im Zweitverfahren an das Erstgericht	102
E. ANERKENNUNG	103
I. Besonderheiten im Anwendungsbereich	103
1. Intertemporale Anwendung der Anerkennungsregelungen	103
a) Neuverfahren, Art. 64 I EheVO II	103
b) Nach dem 1.3.2005 ergangene Entscheidungen in Altverfahren, Art. 64 II EheVO II	104
aa) Zeitpunkt des „Ergehens“ einer Entscheidung	104
bb) Überprüfung der Zuständigkeit	105
c) Vor dem 1.3.2005 ergangene Entscheidungen in Altverfahren	105
aa) Verfahrenseinleitung nach dem 1.3.2001 (Art. 64 III EheVO II)	105
bb) Verfahrenseinleitung vor dem 1.3.2001 (Art. 64 IV EheVO II)	105
2. Weitere Besonderheiten im Anwendungsbereich	106
a) Sachlicher Anwendungsbereich und Begriff „Entscheidung“	106
b) Abweisung des Antrages	107
c) Bestandskraft der Entscheidung	107
d) Eilmaßnahmen	108
aa) Auslegung im EuGVÜ (EuGVO)	108
bb) Auslegung in der EheVO II	108
II. Grundsätze der Anerkennung	110
1. Wirkungen der Anerkennung	110
a) Theorien über die Wirkung der Anerkennung	110
b) Wirkungen der Anerkennung in der EheVO II	111
aa) Hinweise in den Materialien	111
bb) Auslegung in EuGVÜ und EuGVO	112
cc) Auslegung im KSÜ, MSA und ESÜ	112
dd) Auslegung in der EheVO II sowie in der EheVO I	113
(1) Wirkungserstreckung	113

(2) Einzelne Entscheidungswirkungen	114
(aa) Die materielle Rechtskraft	114
(bb) Präklusionswirkung	115
(cc) Gestaltungswirkung	116
2. Anerkennung verbundener Entscheidungen	116
3. Einzelheiten der Anerkennung	116
a) Verbot der Nachprüfung der Zuständigkeit des Erstgerichts	116
b) Verbot der Nachprüfung anhand des eigenen Rechts	117
c) Verbot der Nachprüfung in der Sache	117
III. Verfahren	118
1. Automatische Anerkennung ohne besonderes Verfahren	118
2. Inzidente Anerkennung	119
3. Anerkennungsfeststellungsverfahren	120
a) Antragsberechtigung	120
b) Zuständigkeit	121
c) Verfahren und Entscheidung	122
d) Rechtsbehelf und Aussetzung des Verfahrens	123
IV. Anerkennungshindernisse	123
1. Struktur der Anerkennungshindernisse nach Art 23 EheVO II	123
2. Einzelne Anerkennungshindernisse	124
a) Verstoß gegen die öffentliche Ordnung	124
aa) Grundsätze	124
bb) Auslegung des ordre public	125
cc) Einzelheiten	126
(1) Materieller ordre public	126
(2) Verfahrensrechtlicher ordre public	127
(3) Berücksichtigung des Wohls des Kindes	128
(4) Stellungnahme	130
b) Verstoß gegen das rechtliche Gehör des Kindes	130
aa) Grundsätze	130
bb) Einzelheiten	131
(1) Fehlende Möglichkeit des rechtlichen Gehörs des Kindes	131
(2) Verletzung wesentlicher verfahrensrechtlicher Grundsätze des Anerkennungsstaates	132
(3) Ausnahme von der Anhörungspflicht: dringender Fall	133
c) Verteidigungsmöglichkeit der betreffenden Person	133
aa) Grundsätze	133
bb) Einzelheiten	133
(1) Nichteinlassung der betreffenden Person	133
(2) Zustellung des verfahrenseinleitenden oder eines gleichwertigen Schriftstücks	135
(3) Feststellung des eindeutigen Einverständnisses	136
d) Fehlendes rechtliches Gehör einer Person	137
aa) Einführung	137
bb) Antrag: Eingriff in die elterliche Verantwortung der Person	137

cc) Nichtgewährung rechtlichen Gehörs	138
e) Unvereinbarkeit mit späterer Entscheidung im Anerkennungsstaat	139
aa) Grundsätze	139
bb) Einzelheiten	139
(1) Begriff der Entscheidung	139
(2) Spätere Entscheidung	141
(3) Unvereinbarkeit der Entscheidung	141
f) Unvereinbarkeit mit einer Entscheidung in einem anderen Staat	142
g) Nichteinhalten des Verfahrens nach Art. 56 EheVO II	142
(1) Hintergrund	142
(2) Verfahren	143
(3) Bewertung	143
F. VOLLSTRECKUNG	143
I. Vollstreckbarerklärung von Entscheidungen über die elterliche Verantwortung	144
1. Grundsätze	144
2. Voraussetzungen der Vollstreckbarerklärung	144
a) Voraussetzungen des Art. 28 EheVO II	144
b) Keine Anerkennungshindernisse oder Einwendungen	145
3. Verfahren	146
a) Verfahren der Vollstreckbarerklärung	146
b) Rechtsbehelfe	147
aa) Verfahren	147
bb) Art der Einwendungen	148
II. Vereinfachte Vollstreckung für Umgangsentscheidungen	149
1. Neues System	149
2. Anwendungsbereich	149
3. Verfahren der vereinfachten Vollstreckung	150
a) Vereinfachungen	150
b) Weitere Voraussetzungen	150
aa) Vollstreckbarkeit der Entscheidung aus einem Mitgliedsstaat	150
bb) Bescheinigung	150
(1) Versäumnisverfahren	151
(2) Anhörung der betroffenen Parteien	151
(3) Rechtliches Gehör des Kindes	151
(4) Weitere Modalitäten	151
4. Vollstreckungsverfahren	152
5. Bewertung	153
§ 4 KINDESENTFÜHRUNG	155
A. EINFÜHRUNG UND BEISPIEL	155
B. ANWENDUNGSBEREICH	156
I. Sachlicher Anwendungsbereich	156
1. Grundlagen	156
2. Einzelheiten	157
a) Verbringen oder Zurückhalten	157
b) Bestehen des Sorgerechts	157

c) Tatsächliche Ausübung des Sorgerechts	158
d) Widerrechtlichkeit: Verletzung des Sorgerechts	158
II. Persönlicher Anwendungsbereich	159
C. INTERNATIONALE ZUSTÄNDIGKEIT	160
I. Bisherige Regelung	160
II. Neue Grundsätze	160
III. Zuständigkeit nach Art. 10 EheVO II	161
1. Zuständigkeitsfortdauer	161
a) Kindesentführung	162
b) Gewöhnlicher Aufenthalt des Kindes im bisherigen Staat	162
c) Bisherige Zuständigkeit nach der EheVO II	162
2. Zuständigkeitswechsel	162
a) Gewöhnlicher Aufenthalt im Entführungsstaat	163
aa) Auslegung des Begriffes „gewöhnlicher Aufenthalt“ im HKÜ	163
(1) Willenselement	163
(2) Dauer des gewöhnlichen Aufenthalts	164
(3) Rückentführung und Weiterentführung	164
(4) Fehlender gewöhnlicher Aufenthalt	165
(5) Eigene Stellungnahme	166
bb) Folgerungen für die Auslegung des gewöhnlichen Aufenthalts	166
b) Weitere Voraussetzungen: Art. 10 lit. a) oder lit. b) EheVO II	166
aa) Zustimmung aller Sorgeberechtigten, Art. 10 lit. a) EheVO II	166
bb) Alternativ: Voraussetzungen des Art.10 lit. b) EheVO II	167
(1) Einjähriger Aufenthalt des Kindes in anderem Mitgliedsstaat	167
(2) Einleben des Kindes in die neue Umgebung	167
(3) Zusätzliche Bedingung nach Ziffer i) bis iv) (alternativ)	168
(aa) Kein Antrag auf Rückführung	168
(bb) Rückzug des Antrages auf Rückführung ohne neuen Antrag	169
(cc) Abschluss des Verfahrens nach Art. 11 VII EheVO II	169
(dd) Erlass einer Sorgerechtsentscheidung	169
IV. Verweisung nach Art 15 EheVO II?	169
V. Internationale Zuständigkeit für die Rückgabe nach dem HKÜ	170
VI. Würdigung der neuen Zuständigkeitsregeln	170
D. MODIFIZIERTES VERFAHREN DER RÜCKGABE, ART. 11 EHEVO II	171
I. Eckpunkte des bisherigen Verfahrens nach dem HKÜ	171
II. Modifizierungen nach Art. 11 EheVO II	172
1. Rechtsgrundlage und Antrag nach Art. 11 I EheVO II	172
2. Rechtliches Gehör des Kindes, Art. 11 II EheVO II	173
3. Gebotene Eile des Gerichts, Art. 11 III EheVO II	174
4. Besonderheiten bei der Anwendung des Art. 13 HKÜ	176
a) Problematik in der Praxis des Art. 13 HKÜ	176
b) Einschränkungen bei der Ablehnung der Rückführung	177
aa) Vorkehrungen für den Schutz nach der Rückkehr des Kindes, Art. 11 IV EheVO II	177

bb) Rechtliches Gehör des Antragstellers, § 11 V EheVO II.....	178
c) Folgen der Ablehnung nach Art. 13 HKÜ, Art. 11 VI - VII EheVO II	179
d) Spätere Entscheidungen, Art. 11 VIII EheVO II.....	179
III. Bewertung	181
E. RECHTSHÄNGIGKEIT	182
F. VOLLSTRECKUNG, INSBESONDERE VEREINFACHTE VOLLSTRECKUNG	182
I. Anwendungsbereich.....	183
II. Voraussetzungen für die Rückgabe des Kindes.....	183
1. Vollstreckbare Entscheidung i.S.d. Art. 40 I lit. b) EheVO II.....	183
2. Voraussetzungen für die Ausstellung der Bescheinigung	183
a) Rechtliches Gehör des Kindes.....	183
b) Rechtliches Gehör der Beteiligten.....	184
c) Berücksichtigung von Beweismitteln	184
3. Ausstellung der Bescheinigung.....	184
4. Beispiel	184
III. Vollstreckungsverfahren	184
§ 5 ZUSAMMENARBEIT DER BEHÖRDEN	185
A. EINFÜHRUNG	185
B. ZUSTÄNDIGKEIT DER ZENTRALEN BEHÖRDEN.....	185
C. AUFGABEN DER ZENTRALEN BEHÖRDEN	185
I. Allgemeine Aufgaben	185
II. Zusammenarbeit in Fällen der elterlichen Verantwortung, Art. 55 EheVO	
II	186
1. Verwirklichung der Ziele der Verordnung.....	186
2. Antrag	186
3. Beachtung des Datenschutzes	186
4. Maßnahmen der Zentralen Behörden	186
a) Tätigwerden der Zentralen Behörden.....	186
b) Einzelne Maßnahmen	187
aa) Informationsbeschaffung	187
bb) Unterstützung der Träger der elterlichen Verantwortung.....	187
cc) Erleichterung der Verständigung.....	188
dd) Hilfen bei der gütlichen Einigung	188
III. Zusammenarbeit bei der Unterbringung des Kindes, Art. 56 EheVO II	188
1. Zuständiges Gericht.....	188
2. Unterbringung in einem anderen Mitgliedsstaat und Einschaltung der	
Behörden	188
3. Voraussetzungen für eine Entscheidung	189
4. Stellungnahme.....	190
§ 6 VERHÄLTNIS DER EHEVO II ZU ANDEREN RECHTSINSTRUMENTEN.....	191
A. GRUNDSATZ.....	191
B. VERHÄLTNIS DER EHEVO II ZUM KSÜ.....	191
I. Internationale Zuständigkeit	192
II. Anerkennung und Vollstreckung.....	193
III. Geltung des KSÜ oder des MSA?	193

C. VERHÄLTNIS ZU BESTIMMTEN MULTILATERALEN ÜBEREINKOMMEN	193
I. Einführung	193
II. Verhältnis zum HKÜ	194
III. Verhältnis zum MSA	195
IV. Verhältnis zum ESÜ	196
D. SONDERREGELUNG FÜR FINNLAND UND SCHWEDEN	196
§ 7 ABSCHLIEßENDE WÜRDIGUNG UND AUSBLICK	199
A. ANWENDUNGSBEREICH	199
B. INTERNATIONALE ZUSTÄNDIGKEIT	199
C. RECHTSHÄNGIGKEIT	200
D. ANERKENNUNG	201
E. VOLLSTRECKUNG	201
F. KINDESENTFÜHRUNG	202
G. AUSBLICK	203
LITERATURVERZEICHNIS.....	204